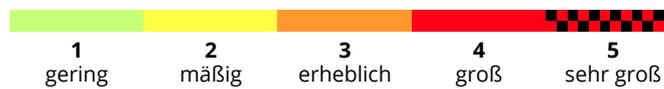
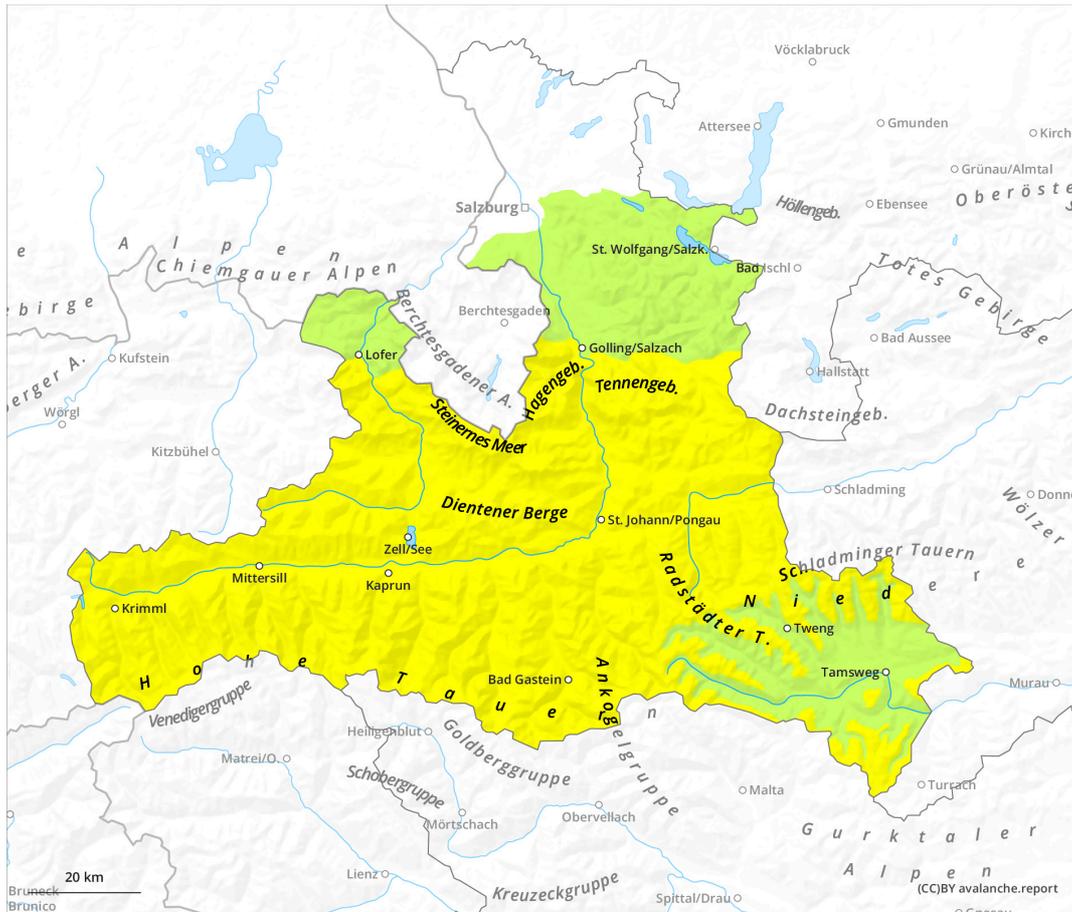
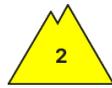


Vermehrte Gleitschneeaktivität und Altschneeproblem in den Hochlagen



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



2200m



Gleitschnee



2400m

Schwachschichten im Altschnee sind das Hauptproblem in der Höhe

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Lawinen im Altschnee können oberhalb von rund 2200 m schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in den nördlichen bis östlichen Expositionen oberhalb von etwa 2200 m, in südlich ausgerichteten Hängen oberhalb von 2400 m. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vorsicht am Übergang von wenig zu viel Schnee!

Dort wo die Schneemächtigkeit ausreicht, können Gleitschneelawinen kleiner bis mittlerer Größe zu jeder Tageszeit abgehen. Vor allem unterhalb von 2400 m in den Expositionen Ost über Süd bis West. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

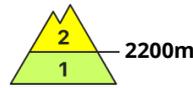
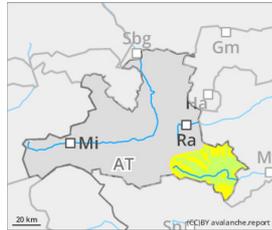
Schneedecke

Über Nacht kann sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der Neuschnee der letzten Niederschlagsperiode hat sich gesetzt. Schattseitig ist der Neuschnee noch locker, die Schneedecke konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau im Altschnee generell eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Kleinräumig sind auch in tieferen Lagen bodennahe, kantig aufgebaute Kristalle noch störanfällig. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind weht nur schwach. Am Montag ist die Fernsicht bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein ausgezeichnet. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 2000 m um 3 Grad, in 3000 m um -3 Grad.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



Schwacher Altschnee ist das Hauptproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Lawinen im Altschnee können oberhalb von 2200 m noch an einigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Südost, am Übergang von wenig zu viel Schnee. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Lawinen können mittlere Größe erreichen.

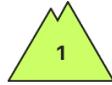
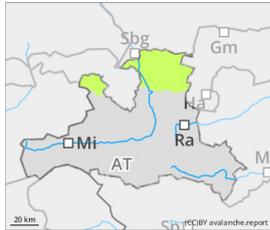
Schneedecke

Sonnseitig und in tiefen Lagen kann sich über Nacht ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der verfrachtete Schnee hat sich mittlerweile gesetzt. Schattseitig ist der Neuschnee noch locker, die Schneedecke konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. In der Höhe (über rund 2000 m) ist der Schneedeckenaufbau generell ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Vor allem im Nordsektor kann auch eingeschneiter Oberflächenreif noch störanfällig sein.

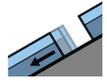
Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind weht nur schwach. Am Montag ist die Fernsicht bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein ausgezeichnet. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 2000 m um 3 Grad, in 3000 m um -3 Grad.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 31. Dezember 2024



Gleitschnee



Gelände unterhalb von Gleitschneerissen meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem.

An steilen Wiesenhängen oder auf Felsplatten können sich bei ausreichender Schneemächtigkeit kleine Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen.

Schneedecke

Über Nacht kann sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der Neuschnee der letzten Niederschlagsperiode hat sich meist gut gesetzt. Schattseitig ist der Neuschnee noch locker, die Schneedecke konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind weht nur schwach. Am Montag ist die Fernsicht bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein ausgezeichnet. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 2000 m um 3 Grad.